er sich aus den Fortschritten der Wissenschaft ergibt, nicht unberücksichtigt zu lassen, ihn getreu ihrem Papiere zum Gemeingute zu machen.

Auf die österreichische botanische Zeitschrift pränumerirt man mit 5 fl. CM. (3 Rthlr. 10 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. 30 kr. CM. auf einen Semester und zwar auf Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, nur bei der Redaktion (Wieden, Neumannsgasse Nr. 331).

In diesem Falle werden dem Pränumeranten, der mit 5 fl. CM. direct bei der Redaction auf ein ganzes Jahr pränumerirt, je nach seiner Wahl entweder die 3 ersten Jahrgänge des botanischen Wochenblattes, oder eine halbe Centurie Pflanzen aus dem Bereiche der mitteleuropäischen Flora (wenn derselbe eine Desideratenliste von mindestens 200 Species einsendet) als Prämie offerirt.*

Bei der Zusendung des Pränumerations-Betrages ersuchen wir um die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat Herr C. Gerold's Sohn am Stefansplatz in Wien übernommen.

Dr. Al. Skofitz,

Wieden, Neumannsgasse Nr. 331.

Aroideen-Skizzen.

Von H. Schott.

Unter den Exemplaren, welche Afzelius in Sierra-Leone sammelte, befindet sich eines, das unsere Aufmerksamkeit besonders verdient. Ob die Pflanze, der diess Exemplar entnommen wurde, eher den terrestren oder epidendren Gewächsen zuzuzählen, war wegen Unvollkommenheit desselben nicht festzusetzen. Allein sowohl das Blatt mit seiner Aderung, wie die den Blüthenkolben umhüllende Spatha bestimmten sogleich zur Anerkennung einer noch nicht dagewesenen Gattung, die sich auch bei weiterer Untersuchung der Blüthe als vollkommen gerechtfertigt erwies. Wir glauben das interessante Genus aus einer uns leider noch immer zu unbekannt gebliebenen Weltgegend dem wissenschaftlichen Besitze nicht vorenthalten zu dürfen, und entsenden daher, indem wir auch hier wieder anführen, dass wir dasselbe dem Wohlwollen des würdigen Elias Fries verdanken, die Charaktere desselben zugleich mit den allfälligen spezifischen Kennzeichen.

Anubias. *Spatha cylindrico-coluta, lamina hians. Spadix spatham excedens, ubique organis tectus, inferne ovaris, medio synandrodiiis, reliqua parte synandriis apicem (inflorescentiae) versus imperfectis obsitus. Ovaria bilocularia, loculamentis multi-ocularis, oculis e medio axeos exertis, longule-funiculatis, hemianatropis, micropyle tholispectante. Stylus brevissimus. Stigma*

concezo-discoideum. Synandria truncata, loculis quam connectiva brevioribus. Synandrodia synandriis similia.

Anubias Afzelii. Petiolus 5—6 pollicaris, tenuis, ultra medium vaginatus, apice in geniculum longulum transiens. Lamina fol. elongato-lanceolata, petiolo multo-longior, inferne cuneata, et ima basi abrupte cum geniculo juncta, apice longe-acuminata, venis arcuato-patentibus, creberrimis, approximatis, hincinde confluentibus, pseudoneuris in ipso margine 2-bus, venulis transversis, copiosissimis, approximativissimis, tenuissimis instructa. Pedunculus 9—10 pollices longus, tenuis. Spatha bipollicaris, apice repentinacontracta, apiculata. Spadix tenuis, spatham 6ta parte superans, brevier-stipitatus.

Habit. in Sierra-Leone (Afzelius).

Schönbrunn, 27. November 1837.

Der Nagy Szál.

Eine pflanzengeographische Skizze.

Von Dr. A. Kerner.

(Schluss.)

Vom Gipfel schiebt sich, wie schon Eingangs erwähnt wurde, ein nach beiden Seiten steil abfallender Grad nach Osten vor, dessen Gehänge mit dichtem Laubwald überzogen erscheinen. Den Buchen und Eichen sind hier viele Sommerlinden, Mannaschen, Aepfel- und Birnbäume untermischt und einzelne meistens strauchartige *Fraxinus Orna*s und mit ihnen Büsche von *Prunus Mahaleb*, *Cornus mas* und *Rosa pimpinellifolia* dienen auch als Schmuck der jäh abstürzenden Kalkfelsen. Die Ritzen dieser sonnigen Kalkfelsen sind mit den Rosetten von *Sempervivum hirtum*, mit *Asplenium Trichomanes*, *Sedum album* und *Cynanchum Vincetoxicum* besetzt; dort wo sie aber vom Laubwalde beschattet werden und eine mehr feuchte Humusschichte ihnen auflagert, wuchern *Glechoma hirsutum*, *Waldsteinia geoides*, *Geranium lucidum*, *Adoxa Moschatellina*, *Galeobdolon luteum*, *Galanthus nivalis*, *Asarum europaeum* und *Cystopteris fragilis*. Je weiter man hier nach abwärts den Laubwald verfolgt, desto üppiger wird die Vegetation, hier und da wird der Boden sogar von einigen Quellen berieselt, was in den hiesigen Gebirgen eine grosse Seltenheit ist, und *Aspidium filix mas*, *Myosotis sylvatica*, *Lysimachia punctata*, *Impatiens noli tangere*, *Aegopodium Podagraria*, *Chelidonium majus*, *Lamium maculatum*, *Carduus defloratus*, *Geranium Phaeum*, *Potentilla fragaria*, *Galium vernum*, *Daphne Mezereum*, *Helleborus purpurascens*, *Calamintha officinalis*, *Ranunculus nemorosus* und *auricomus* an den Waldrändern, auch *Staphyllea pinnata*, *Achillea tanacetifolia*, *Acer tataricum* und *Cirsium pannonicum* bilden den Schmuck dieser Mischwälder, welche fast über das ganze nordöstliche und nördliche Gehänge des Nagy Szál sich ausbreiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich
Wilhelm

Artikel/Article: Aroideen-Skizzen. 398-399